Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 52

**Artikel:** Zum Abschlusse

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540025

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pädagogilche Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln. 22. Dez. 1905.

Nr. 52

12. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. X. Runz, hiskirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Joseph Müller, Lehrer, Goßau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen und Inserate sind an lehteren, als den Ches-Redaktor, zu richten.

#### Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln.

## Zae Zum Abschlusse. In

Wieder ein Jahr vorbei. Und mas wir geahnt und angedeutet, es ist eingetroffen. In Sachen "Schule" herrscht ein etwas biffiger Wind, ber Jungfreifinn will die Schule für feine Zwede fich dienftbar machen. In diefer Unnahme liegt feine Berdachtigung, es liegen beweisende Mussprüche von des Jungfreifinns rührigften Glementen vor, und deffen gange Urt des neuesten Auftretens burgt für die Berechtigung diefer Un= nahme. Wir beklagen diese schärfere Tonart nicht, das war nie unsere Urt; wir begrüßen fie vielmehr und munichen von Bergen, daß der Jungfreifinn in diefer offenen Art Schule macht, und zwar Schule macht bis in die fatholischen Kantone hinein. Denn nichts ift geeigneter als diese klare, aggresive und antichristliche Urt des Vorgehens, um unserem katholischen Bolle zu zeigen, wo gewiffe Beftrebungen endgültig hinzielen. Und auch der katholische Lehrerstand kann durch folche Abklärung nur geminnen; denn er will nicht Achseltrager und Schweiswedler fein, diefe Haltung mare freier Überzeugung unwürdig. Er will Lehrer aller ihm anvertrauten Schulfinder fein, aber auch deren Erzieher. Und als Lehrer

und Erzieher will er auf driftlichem, auf fatholischem Boben fteben. ohne konfessionelle Propaganda zu treiben. Er weiß, daß Rinder aller Ronfessionen feine Schule unbehelligt follen besuchen fonnen. Diefes Bewußtsein hindert ihn aber nicht, personlich tatholisch zu praktizieren und durch Beispiel und Lehre allen Rindern christlich, fatholisch voranquleuchten. Es ift durch die B.-B. unterfagt, in der Schule Propaganda für eine religibse Unsicht zu entwickeln und Rinder in ihrer angebornen Ronfession ju franken. Bang recht. Aber es ift dem Lehrer nicht unterfagt, feine Glaubensüberzeugung offen zur Schan zu tragen und fie prattifch vor aller Welt zu betätigen und für diefe religiöfe Überzeugung innert den Rahmen der Standespflichten zu wirken. Wo die Schule tath. konfessionell ift, da darf er und foll er fich als Ratholifen zeigen. und in diesem Sinne wirken; er verlett badurch tein Rind andersdenfender und andersgläubiger Eltern. Die von Bundes- und Gefetes megen geforderte Tolerang verlangt nicht Anpassung des Lehrers in feinem Denten, Reden und Sandeln an die Dentweise einzelner Eltern der ihm anvertrauten Rinder; das bedeutete Intolerang für feine Berfon. Sie will vielmehr, daß er als fathol. Lehrer in der Schule ftehe und mirte, ohne aber Untergebene mit seiner religiosen oder gar politischen Unficht belästigen zu wollen. Denn feine Überzeugung behalten, ihr nachleben und für fie mi:ten, ift fein Utt gegen die Tolerang, aber fie verleugnen und ihr innert den Schulmanden untreu werden, bedeutet einen Aft perfönlicher Schmäche oder migerstandener Tolerang. Doch genug hievon die Vorgange an ter Augustin Reller-Feier in Marau und die feminarbireftorliche Forderung, die Schule den freifinnigen Barteibestrebungen einzuberleiben und die Lehrer von Berufes megen ju Barteimannern ju ftempeln; die Borgange in der Stadt Lugern, allwo immer fichtlicher Männer der Loge in dirette Berührung mit Lehrer und Schule gebracht werden, zc., derlei Beiterscheinungen zeigen, welche Stunde es schlagen will, und zeigen auch, ob ein fathol. Lehrerverein zeitgemäß, und ob ein katholisches Lehrerorgan existenzberechtigt ift. Also, frisch auf zum fröhlichen Rampfei! Es gilt nicht den Rampf des Rampfes wegen, nicht den Rampf aus Liebhaberei, aber den Rampf um die Berechtigung der fon= feffionellen Schule um des Grundfages, um der Gerechtigkeit millen, und den Rampf für die politische Neutralität von Schule und Lehrer= ftand um des politischen Friedens millen.

Rathol. Lehrer, halten wir treu, fest und mannlich zusammen; unser Organ sei uns Bindeglied und Mittel zu unserem erhabenen Zwecke. Haben wir die letten Jahre energisch und unerschrocken für die materielle Besserstellung und für ein mehreres Unsehen des Lehrerstandes gerungen und tatsächlich manch Etwas erobert, so kämpsen wir wieder miteinander durch unser Organ für die politische Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Lehrerstandes, für dessen religiöse Freiheit im vollsten Sinne und für die Neutralität der Schule. Fern sei es, daß der Reif der politischen Witterung Lehrerstand und Schule betaue oder gar schädige, Schule und Lehrerstand sollen von beruflichen Gesichtspunkten aus politisch unantastbares Gebiet zein; keine politische Partei sei herr und Gebieter über Lehrerstand und Schule. Haus, Kirche und Staat teilen sich in die Rechte über die Schule, einigen sich in der Ausübung derselben, aber jeder politischen Partei als solcher gelte das Wort: Hand weg! In diesem Sinne frohe Weihnachten und allgemeines Wiedersehen von Lehrern und Geistlichen, Lehrschwestern und Lehrerinnen beim — neuen Abonnement.

Ginfiedeln, den 18. Dezember 1905.

Cl. Frei.

### Aus dem Innerrhoden Tänddjen.

(Rorrespondeng von 30g.)

"Der Freund, ber bir ben Spiegel zeigt Und auch ben tleinsten Flecken nicht verschweigt, Der ist bein Freund, so wenig er es scheint."

Das golbene Wort bes Volksmundes brangt fich mir unwillfürlich auf beim Studium des "Bericht über das Schulmefen im Ranton Appengell 3. Rh. betreffend bie Schuljahre 1903/04 und 1904/05" erstattet vom fantonalen Schulinspettor. Das Budelden hat erft unlängst, b. h. auf die lette Großratefigung bin die Preffe verlaffen, und icon tat man von huben und brüben bemfelben viel Aufmertfamteit entgegengebricht. Bemeis ift bie verbaltnismäßig ftarte Rachfrage von außen nach bem in erfter Linie boch für bie engern Marten bestimmten Wertlein. Wir geben jedoch nidt irre, wenn wir ihm nicht allein örtliches, sondern auch allgemeines Interesse beimessen. (Sehr richtig! Die Redattion.) Wir haben anläglich bes Erscheinens bes erften vom Inspettor verfaßten Saulberictes vor 2 Jahren auf Grund ber wirklich padenben, individ: ellen Ausgeftaltung besfelben ber freudigen Soffnung Raum gegeben, es durften Beiten berantrechen, ba man auch außerhalb des Salbfantonleine 3. Rh. mit Behagen ben innerrobifden Schulbericht gur & and nehmen werbe. Die Prophetie geht in Erfüllung. Der Schulinspector ift nicht nur fich felbit und feiner Sache treu geblieben, it niht blog ber flare, offene und originelle Ropf von ebedem; jede Seite des Buchleins zeugt von einem nach Daggabe der Amtejahre geradezu überraichenben Berftanbnis ber Materie, aber auch von immenfer Arbeitstraft und einer nach allen Seiten bin fich frei bewegenben Geftaltungegabe. Bifantes bietet brum ber Bericht in bester Form. Schlag' auf, wo immer bu willft, allüberall geistvolle Driginalitat, sympathische Raffe. Und wo zu einem Winte ober - mas nicht felten ift - gar hiebe ausgeholt wird, treffe er nun Beborben, Lehrer, Eltern